

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Die Kreuzfahrer

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1803 [erschiene] 1824**

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-85952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85952)

Filfte Scene.

Balduin. Conrad. Eblefina.

Bald. (ohne Helm, mit entblößtem Schwerdt, zerstreutem Haare, Todtenbläffe, taumelt aus dem Gange)  
Wo ist fie! heiliger Gott! wer hat fie mir geraubt!

Ebl. Ritter, das Recht der Gastfreyheit habt ihr mißbraucht, die frevelnde Hand nach dem Eigenthum der Kirche ausgestreckt. Verlaßt sogleich die Mauern, die ihr schänden woltet, und tilgt die schwere Schuld im Blut der Saracenen!

Bald. Diesen Ort verlassen ohne fie? — o ihr habt nie geliebt! von dieser Schwelle reißt mich nur der Tod! Gebt fie heraus! fie ist mein Weib! von Euch bethört! in Eurer glatten Worte Netz gefangen! gebt fie heraus! ich fodre sie von euch mit meinem Schwerdte!

Ebl.

Ebl. Freywillig hat sie geschworen.

Wald. Es ist nicht wahr! durch Eure Künste habt ihr sie gelockt — den Himmel ihr vorgespiegelt — die Hölle ihr in das Herz gebrannt! — doch ich verlache Eure fromme Heucheley! Euren Segen bedarf ich nicht, und Eurem Fluch zum Trotz will ich sie retten!

Ebl. Ritter, bedenkt was ihr thut! hütet euch, daß nicht der Kirche Bannstrahl Euch zerschmettre! dankt die Schonung meinem Mitleid.

Wald. Kennt ihr das Mitleid? — nun wohl! hier leg' ich zu Euren Füßen! gebt mir mein Weib! — ich bin reich — ich habe der Güter viele — Alle schenk' ich der Kirche! — ein zweytes Kloster will ich stiften — hier oder im Vaterlande, wo ihr wollt.

Ebl. Wer ist reich genug dem Himmel eine Seele abzukaufen?

Wald.

Bald. An ihrer Hand will ich nach  
Rom mich betteln. Vom heiligen Vater  
schaff' ich euch Dispens.

Eöl. Das Verbrechen ist geschehen, die  
Strafe folgt, ich kann nichts ändern.

Bald. (springt auf) Weib! bringe mich  
nicht zur Verzweiflung! ich kenne mich nicht  
mehr! Steh nach! geh nach! oder ich schleu-  
dre das Bild der Mutter Gottes zertrümmert  
vor deine Füße!

Eöl. (schauernd) Wahnsinniger! welchen  
Greuel hat mein Ohr gehört! (sie sieht sich zu-  
rück nach der Thür.)

Bald. Wohlan! es gelt' um meine Ge-  
sigkeit! Weib! ich stecke dein Kloster in  
Brand! ich stürme diese Mauern! zerbreche  
diese Riegel! und tauche mein Schwerdt in  
dein süßloses Herz! (er dringt mit aufgehobenem  
Schwerdt auf sie ein.)

Eöl. Unsinniger! (sie drückt an einer Feder  
in der Mauer; ein eisernes Gitter fällt vor die Nische,  
und trennt sie von Balduin) Jetzt versuche deine  
Kraft

Kraft an diesem Eisen. / Geh! ich spotte der  
Gewalt! — heute noch stirbt Emma von Fal-  
kenstein! heute noch steigt sie lebendig in  
die Gruft! (ab)

Bald. (das Sitter gewaltig schüttelnd) Feu-  
fel! (mit erschütterter Stimme) Ha! vergebens!  
(er sinkt am Sitter nieder.) Barmherziger Gott!

(Der Vorhang fällt.)  
Ende des Vierten Akts.

*Sam Zugl*